aks arbeitskreis kritische soziale arbeit

in Kooperation mit: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband München GEW ver.di m

unterstützt durch: Katholische Stiftungshochschule München

05.11.2026
9-16.30 Uhr
Katholische Stiftungshochschule
Preysingstraße 95
München

Fachtag

Widerstand statt Rückzug

Professionelle Antworten auf aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit

Anmeldung bis spätestens zum 21.10. unter:

https://kurzlinks.de/0jvz

Rückfragen an:
kritischesozialearbeit@gmx.de

Ablauf

9 Uhr	Beginn
10 Uhr	1. Hauptvortrag
11 Uhr	2. Hauptvortrag
12.15 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Workshops
15 Uhr	Dialog: Strategien für die Soziale Arbeit
Ca. 16.30 Uhr	Ende

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Der Zugang ist barrierefrei

aks arbeitskreis kritische soziale arbeit

in Kooperation mit: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband München GEW ver.di m

unterstützt durch: Katholische Stiftungshochschule München

Die aktuellen politischen Entscheidungen führen zu einer Transformation des Sozialstaates:

Massive Kürzungen im Sozialbereich, systematische Ausschlussprozesse und eine zunehmende Stigmatisierung von marginalisierten Gruppen werden zu mehr sozialer Ungerechtigkeit, existentiellen Krisen und generell zu mehr sozialen Problemen führen. Es liegt nahe, dass diese Politik zu einem weiteren Erstarken rechtsradikaler Parteien und Strukturen führen könnte.

All diese Verschiebungen haben vielfältige Auswirkungen auf die Soziale Arbeit, die uns in der praktischen Arbeit vor Herausforderungen stellen.

Dabei ist die skizzierte Politik nicht alternativlos.

Bei dem Fachtag möchten wir über einzelne aktuelle Entwicklungen diskutieren. Zudem möchten wir uns darüber austauschen, wie Hilfe unter Protest möglich ist, welche Handlungsspielräume aus der Sicht einer kritischen Sozialen Arbeit bestehen und was Soziale Arbeit auf dem Weg zu einer solidarischeren Gesellschaft beitragen kann.

Wir freuen uns über folgende Hauptvorträge:

Christopher Grobys
(Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg):
Soziale Arbeit als Drahtseilakt zwischen Krisen, Transformationen und Klassifizierungskämpfen – Eine feldtheoretische Analyse

Welche Rolle kann Soziale Arbeit in Zeiten multipler Krisen und gesellschaftlicher Transformationen einnehmen? Der Vortrag fragt danach, welche Machtverhältnisse, Dispositionen und Spielregeln kritische Praxis ermöglichen – oder verhindern. Abschließend stellen sich die Fragen: Welche Handlungsmöglichkeiten bleiben angesichts der aktuellen Kräfteverhältnisse? Was könnte Professionelle (und Adressat*innen)verbinden? Und worin liegen die Aufgaben einer Kritischen Sozialen Arbeit – heute und in Zukunft?

Pascal Danzkus
(Berufsakademie Wilhelmshaven):
Widerstand an allen Fronten! - Zur Bedeutung und Notwendigkeit kritischer Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit wird nicht zuletzt unter den Bedingungen neoliberal-kapitalistischer Strukturen, eines gesellschaftlichen Rechtsrucks und des Wiedererstarkens autoritärer und menschenfeindlicher Ideologien regelmäßig zur Bearbeitungsinstanz sogenannter „sozialer Probleme“ erklärt. Eine solche funktionale Vereinnahmung Sozialer Arbeit gilt es entschieden zurückzuweisen. Gefordert ist vielmehr eine selbstbestimmte, fachlich fundierte und kritisch-reflexive Soziale Arbeit, die sich Funktionszuweisungen widersetzt und Widerstand gegen eine ordnungstheoretische Vereinnahmung der Profession sowie zunehmende Prozesse sozialer Ausschließung und Ungleichheit leistet.

Folgende Workshops stehen zur Auswahl:

Kürzungen

Zusammen mit dem Bündnis „prekäre Praktika“ aus Münster schauen wir uns die momentane Situation der Kürzungen und Finanzierung im sozialen Bereich und während der Ausbildung an und entwickeln anhand dessen wie wir gemeinsam dagegen handeln können.

"Was hat das alles mit mir zu tun? Über das Verhältnis zur Lohnarbeit in der feministischen Sozialen Arbeit"

Wie prägen unsere eigene Sozialisation und politische Haltung feministische Soziale Arbeit? Gemeinsam fragen wir nach Handlungsspielräumen zwischen Lohnarbeit, Aktivismus und politischem Anspruch – und nach den Widerstandspotenzialen einer kritischen, emanzipatorischen Praxis.
Sandra Lüders Diversity Beauftragte Marie-Luise-Schattenmann-Haus
Lissi Kachel von mira Mädchen*bildung

Umgang mit rechtsextremen Gefährdungen in der Sozialen Arbeit

Im Workshop mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern wollen wir uns mit Gefahren und Folgen von extrem rechten Bewegungen in Deutschland für betroffene Klient:innengruppen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit auseinandersetzen.

Christlicher Fundamentalismus & Soziale Arbeit

Christlich-fundamentalistische Organisationen scheinen in immer mehr Bereiche der Sozialen Arbeit vorzudringen. Klamme Haushaltskassen machen es ihnen dabei nicht selten leicht. Widersprüche zu den berufsethischen Standards professioneller Sozialer Arbeit werden häufig nicht erkannt, teils hingenommen, wie auch der aktuelle Fall eines im Allgäu geschlossenen Kinderheims zeigt. Im Workshop werden wir diesen und weitere Beispielsfälle diskutieren.

Folgende Workshops stehen zur Auswahl:

Die Situation von Personen mit prekärer Aufenthaltssituation in Verbindung mit strafrechtlicher Kontrolle

Die Migrationspolitik wird immer restriktiver und damit sind auch mehr und mehr Adressat*innen der Sozialen Arbeit von Abschiebung bedroht. Außerdem werden migrationsrechtliche Regelungen oft mit strafrechtlicher Kontrolle kombiniert und vermischt.

Christine Graebsch, Professorin für Recht in der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Dortmund, Rechtsanwältin und Kriminologin, beschäftigt sich schon lange mit diesen Themen und berichtet darüber.

Kirchliche Arbeitgeber heute. Zeitenwende bei der Anforderung der Kirchenmitgliedschaft - aktuelle Arbeitskämpfe bei den kirchlichen Arbeitgebern.

Mit Daniel Wenk, Gewerkschaftssekretär, ver.di Bund, zuständig für Kirchen, Diakonie und Caritas

Rechte kennen, Vertrauen schützen: Soziale Arbeit und das Zeugnisverweigerungsrecht

Was tun, wenn Polizei, Staatsanwaltschaft oder Gericht eine Aussage verlangen? Der Workshop vermittelt praxisnah, welche Rechte und Pflichten Sozialarbeitende und Sozialpädagog:innen im Straf- und Ermittlungsverfahren haben – und warum berufliche Schweigepflicht allein kein ausreichender Schutz ist. Anhand typischer Situationen klären wir Handlungsmöglichkeiten bei Vorladungen, die Bedeutung von Rechtsbeistand und trägerinternen Abläufen sowie den Konflikt zwischen Strafverfolgung und vertrauensvoller Sozialer Arbeit. Zugleich stellen wir die Arbeit des Bündnisses für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit vor und diskutieren, wie Fachkräfte, Träger und Verbände die politische Forderung unterstützen können.

Einlassvorbehalt: Die Veranstalter:innen behalten sich gemäß Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Visdp: Prof. Dr. Klaus Weber, Hochschule München, Am Stadtpark 20, 81243 München